

Zündel, ledig, den 23. 13) August Heinrich, S. des Mechanikus Waser, den 23.

G e s t o r b e n e.

1) Christiane Fried., L. des Tuchmachers Maier, † den 7. an Selbstucht alt 5 J. 2) Elisabeth, Ehefrau des Weing. Heim, † den 15. an Wasserucht, alt 41 J. 3) Joh. L., K. der led. Dölker, † den 18. an Gichtern, alt 2 J. 4) Georg Friedrich Maier, Weingärtner, Witwer † den 21. an Brustwasserucht, alt 75 J. 5) Judith Barbara, L. des Schuhmachers Weyhgandt, † den 23. an Lungenschwindsucht, alt 65 J. 6) Karoline Friederike, L. des Schuhm. Binder, † den 26. an Mundfäule, alt 1 M. 7) Philipp Friedrich Mahle, Bäcker, † den 28. an Auszehrung, alt 71 J. 8 M.

G e t r a u t e.

1) Friedrich Grob, Bauer hier, cop. den 2. Febr. mit Marie Friederike g. Grüb. 2) Gottlieb Wilhelm Desterlen, Nagelschmid hier, cop. in Geradstetten den 16. mit Jakobine geb. Heck von Geradstetten. 3) Georg And. Schwarz, Bauer hier, cop. in Lorch den 18. mit Katharine geb. Dreiß von Lorch. 4) Johann Karl Schenpp, Schuhmacher hier, cop. den 23. mit Luise Dorothee geb. Schwarz. 5) Johann Friedrich Wolf, Schreiner hier, cop. den 23. mit Johanne geb. Schönleber.

Mannichfaltiges.

Das Wachsthum Amerika's.

Die amerikanische Volkszählung, oder der „Census“, wie man sie dort nennt, ist noch nicht ganz vollendet, aber die Thatsachen, die sie bisher ans Licht gestellt hat, überrufen alle Erwartungen und Hoffnungen. Man nehme z. B. New-York. Im Jahre 1820 hatte diese Stadt eine Bevölkerung von 123000, im Jahre 1830 von 203.000, im Jahre 1840 von 312.000 Seelen. Eine so rasche Zunahme war ohne Beispiel in der Geschichte der Statistik. Aber jetzt soll die Bevölkerung auf die erstaunenswerthe Anzahl von 750.000 Menschen gestiegen seyn! Es giebt nur zwei größere Städte in Europa, schreitet aber New-York in demselben Verhältniß fort, so wird es in zehn Jahren Paris und in dreißig London hinter sich lassen. Wir bemerken dabei, daß die kommerzielle Hauptstadt Amerika's sich nicht, wie einige große Städte in Europa, auf Kosten des Landes vergrößert, sondern daß sein Wachsthum mit dem des

ganzen Kontinents Hand in Hand geht. Im Jahre 1810 zählte St. Louis 1600, im Jahre 1830: 6600, im Jahre 1840: 16.400 und im Jahre 1850 nicht weniger als 90.000 Einwohner. Nach den bereits vorliegenden Daten zu schließen, wird die Bevölkerung der Ver. Staaten im Ganzen etwa 25.000.000 Köpfe betragen. Von 1800 an, wo ihre Zahl sich auf etwas über 5.000.000 belief, bis 1840, wo sie auf 17.000.000 gestiegen war, stellte sich der zehnjährige Zuwachs im Durchschnitt auf 33 Prozent, was für 1850 erst 22.000.000 geben würde. In dem letzten Zeitraume hat sich also die Volkszahl noch rascher vermehrt, als früher. Mit gleicher Schnelligkeit haben sich die materiellen Kräfte des Landes entwickelt, deren Ausdehnungen bald alle Traditionen der europäischen Staatskunst verrücken dürften. Amerika ist schon jetzt eine Macht ersten Ranges und wird in wenig Jahren, wenn keine Unruhen vorkommen, die erste von allen seyn. Sollte es in den nächsten fünfzig Jahren im gleichen Maße fortschreiten, wie in dem letzten Decennium, so wird seine Bevölkerung bis dahin gegen 190.000.000 stark seyn, also der von ganz Europa gleichkommen. Ja, könnte man sich dieselbe Steigerung während noch fünfzig Jahre denken, so würde der Census von 1950 die fabelhafte Zahl von 1.696.000.000 ergeben! Als die Vereinigten Staaten Nord-Amerika's das Joch Englands abschüttelten, zählte ihre Bevölkerung nicht mehr als 3.000.000 Seelen; als sie zuletzt einen Kampf gegen eine europäische Macht bestanden, waren sie nur 8.000.000. In zehn Jahren werden sie Frankreich und Oesterreich überflügelt haben. Man kann ihrem Wachsthum keine Gränzen stecken. Das Mississippithal hätte allein Raum für alle Bewohner Europa's, und es leben in ihm schon 13.000.000 Menschen, während es zu Anfang des Jahrhunderts kaum so viele Tausende enthielt. So schreitet das angelsächsische Geschlecht von Eroberung zu Eroberung fort, indem es die weniger energischen Volksstämme absorbiert und seine freien Institutionen über den ganzen Continent fortpflanzt. Wie der Franzose, der Schwede und der Holländer ihm gewichen sind, so werden auch der Spanier und der Portugiese verschwinden, und in einem oder zwei Jahrhunderten wird die englische Sprache ohne Zweifel vom Kap Horn im Süden bis zum Arktischen Meer im Norden die Alleinherrschaft behaupten.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 22.

Dienstag den 18. März

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nachdem die auf die Beschäl-Station Gmünd bestimmten Hengste daselbst eingetroffen sind und das Beschäl am 13. d. M. begonnen hat, werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Stuten-Besitzer hiervon zu benachrichtigen.

Schorndorf, den 14. März 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Zu Hebung der Ortspolizei im Allgemeinen namentlich aber im Interesse einer würdigen Sonntagseier ist in vielen Orten das schon durch frühere Landes-Gesetze eingeführte Institut der Scharwächter erneuert worden. Diese haben an Sonn- und Feiertagen bei Tage während des Gottesdienstes auf den Straßen und Nachts in den Wirthshäusern umherzugehen, zu rechter Zeit abzutreten, gegen Erzeße jeder Art die auf den Straßen und Wirthshäusern verübt werden namentlich Schlaghandel, Ruhestörungen u. s. g. gleich einzuschreiten und die Schuldigen der Ortsbehörde zu übergeben.

Die Gemeinde-Behörden haben zu erwägen, ob die Erneuerung dieses Instituts in ihren Orten Bedürfniß oder wünschenswerth sey und das Ergebnis ihrer Beschlußnahme binnen 3 Wochen hieher zu berichten.

Schorndorf, den 14. März 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gantsache:

- 1) des Alt Johannes Kurz, Webers in Höflinwarth am Montag den 14. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Höflinwarth;
- 2) des Michael Unrath Wittve Sohn Gemeindepflegers in Hohengehren, am Donnerstag den 24. April Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengehren;
- 3) der † Catharina † Friedrich Ross,

Bauers in Hohengehren verstorbenen Wittve, am Donnerstag den 24. April Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Hohengehren;

- 4) des Jakob Albrecht, Bauers in Mezlinweiler, am Freitag den 25. April, Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Haubersbronn.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an den gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 12. März 1851.

K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In den nachbenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuch, an den beigesetzten Tagen, je Morgens 8 Uhr auf dem betreffenden Rathhaus vor sich gehen, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschusses, beziehungsweise der Majorisirung zu liquidiren haben.

Liquidirt wird gegen:

- 1) Friedrich Nube, Tagelöhner, vulgo Lambour in Unterturbach, am Montag den 7. April;
- 2) Georg Gattlieb Kohler, Schneider in Schorndorf, am Dienstag den 8. April.

Den 4. März 1851.

K. Oberamts-Gericht,
Weil.

Schorndorf.

Abhaltung eines Viehmarkts.

Mit heber Genehmigung der K. Regierung für den Jaxt-Kreis zu Ellwangen vom 14. d. Mts. wird der am

Dienstag, den 4. d. Mts.,

abgehaltene — wegen großen Schneefalls ganz misrathene — Viehmarkt am

Donnerstag, den 27. d. M.,

nochmals abgehalten werden, wovon das Publikum hiedurch benachrichtigt, und zu zahlreichem Besuch desselben eingeladen wird.

Die Herrn Ortsvorsteher des hiesigen Oberamts-Bezirks werden noch besonders um die geeignete Bekanntmachung dieses Marktes in ihren Gemeinden ersucht.

Den 15. März 1851.

Gemeinderath,
Verstand, Palm.

Adelberg.

Gebäudeverkauf auf den Abbruch.

Am Dienstag den 1. April d. J. wird auf dem hiesigen Rathhause ein der Gemeinde entbehrlich gewordener Schafstall im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Derselbe ist 69' lang, 42' breit und zeichnet sich namentlich durch die Stärke und Güte seines meist tannenen Holzes aus. Das Dach zählt ungefähr 9,000 Stück Platten.

Den 13. März 1851.

Gemeinderath,
Schultheiß Linck.

Grumbach.

Dem hiesigen Weingärtner Rathhaus Nch.

helz sind 5 Eimer 1849r rothen Wein zum Verkauf ausgef. Liebhaber können mit Gemeinderath Christian Dottmann tägliche Käufe abschließen.

Den 14. März 1851.

Schultheißenamt.

Winterbach.

Zurücknahme eines Fahrnißverkaufs.

Der auf den 27. dieses ausgeschriebene Fahrniß-Verkauf aus der Gantmasse des verstorbenen Alt Joh. David Ketter wird hie mit zurückgenommen.

Den 17. März 1851.

Schultheißenamt,
Seyfried.

Winterbach.

Haus- und Güter-Verkauf.

Die Liegenschaft des verstorbenen Badwirths Joh. David Ketter dahier bestehend in Haus, Aekern, Wiesen, Weinbergen und Gärten, wie solche in Pro. 12 und 14 dieses Blattes näher beschrieben sind, wird

am Montag den 7. April l. J.

Morgens 8 Uhr

wiederholt auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. März 1851.

Schultheißenamt,
Seyfried.

Oberurbach.

Fässerverkauf.

Am Mittwoch den 19. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus 14 in ganz gutem Zustand befindliche von 5 Zmt bis 8 Eimer 11 Zmt Eich haltende Fässer gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. März 1851.

Schultheißenamt.

Geradstetten.

Verkauf.

Am Dienstag den 25. März d. J. Mittags 12 Uhr werden im Exekutionsweg auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

100 Stück Faßtauben 4' bis 5' lang,

4 Eimer 1849r Wein und

20 — 1850r Wein,

wozu die Liebhaber einladet

Schultheißenamt,
Lederer.**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

Mit diesem Monat geht das erste Vierteljahr des Armenvereins zu Ende, welcher zur Unterdrückung des Bettels Auswärtiger und Pflieger gegründet worden ist und der Ausschuss wird daher in diesen Tagen die Collette für das zweite Vierteljahr vornehmen lassen. Derselbe hat sich die Lösung seiner Aufgabe, so viel in seinen Kräften stand, angelegen sein lassen und er hofft durch den Erfolg das Vertrauen der verehrlichen Vereins-Mitglieder gerechtfertigt zu haben, wie er auch für sich die beruhigende Ueberzeugung gewonnen hat, daß durch diese Einrichtung nicht wenig zur Linderung der Noth und ihrer fühligen Uebel gewirkt worden sey. Von den hiesigen Armen haben 53 Personen Gelegenheit zu Arbeits-Verdienst erhalten und sind 41 Familien bis jetzt mit Brod unterstützt worden; auch sind an 8 Gemeinden Beiträge für ihre bettelnden Armen gegeben worden. Das Bedürfniß einer Unterstützung aber ist gegenwärtig eher im Steigen, als im Abnehmen, da die Verträge in einer noch größern Zahl von Familien zu Ende gegangen sind und Gelegenheit zu Tagelohn noch sehr vorhanden ist. Wir bitten daher mit der inständigen Bitte vor das Publikum, in seinen Gaben nicht laß werden zu wollen, damit diese gute Sache, welche einen so erfreulichen Anfang genommen hat, nicht in's Stocken gerathe und insbesondere der Bittel nicht wieder überhand nehme, wegen dessen wir wiederholt bitten, in der Abweisung beharrlich zu seyn.

Wöge der Herr unsere Bitte wieder mit seinem Segen begleiten!

Der Ausschuss.

Schorndorf.

Mürtinger Rasen-Bleiche.

Die Besorgung für diese hat bereits begonnen bei

Jakob Fried. Weil.

Schorndorf.

Uracher Bleiche.

Ich empfehle mich auch für dieses Jahr zur Besorgung von Leinwand, Faden und Garn auf obige rühmlichst bekannte K. Rasenbleiche.

Johs. Weil b. Hirsch.

Schorndorf.

Nächsten Mittwoch den 19. d. M.

Humanitätsverein.

Vortrag über das Nibelungenlied.

Für Auswanderer nach Amerika.

Die 16 regelmäßigen Post-Schiffe zwischen Havre und New-York

vertreten durch die Special-Agentur der Herren Chrystie Heinrich u. Cie. in Mainz und Havre

für Württemberg durch die General-Agentur des Herrn Johs. Rominger in Stuttgart,

welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln monatlich viermal, so daß jede Woche eine Abfahrt von Havre stattfindet, und zwar:

am 10. April das Postschiff Germania

Kapitän Wood, 1200 Tonnen

am 18. April das Postschiff Baltimore

Kapitän Wonn, 800 Tonnen.

am 26. April das Postschiff Bavaria

Kapitän Anthony 1000 Tonnen.

Nach New-Orleans wird auf guten gekuppelten amerikanischen Dreimastern expedirt.

Indem ich hiermit zur Anzeige bringe, daß ich als Agent für diese Postschiffe für den Bezirk Schorndorf aufgestellt bin, empfehle ich mich zu Accords-Abschlüssen und ertheile auf Anfragen auf's bereitwilligste nähere Auskunft.

Der Bezirks-Agent in Schorndorf
Heinrich Lud. Eisenlohr.

Schorndorf.

Ein sehr schöner ganz moderner Frackrock, noch nie getragen, von sehr feinem schwarzem Tuch ist um billigen Preis zu kaufen und kann bei der Redaction eingesehen werden.

Schorndorf.

Einem guten Ofen sucht zu kaufen wer? sagt die Redaction.

Mannichfaltiges.**Wohlthätigkeitsvereine**

in Schorndorf.

Unsere Stadt theilt das Schicksal so vieler ihrer Schwestern: ihr früherer Wohlstand ist verschwunden, Gewerbe und Weinhandel, die Hauptbedingungen desselben, liegen darnieder und der Weinbau, an den fast die Hälfte der Einwohner gewiesen ist, ist eher eine Quelle

der Bekräftigung als des Unterhalts geworden. Die Mittel welche die Corporation zur Unterstützung der Armen bezieht, sind nicht unbedeutend, doch tritt ihre Unzulänglichkeit je länger je mehr an den Tag, so daß die Privatwohlthätigkeit notwendig zu Hilfe kommen, aber auch sich die Aufgabe der stitlichen Fürsorge stellen mußte, da auch hier sich die Wirkungen der Armuth in dieser Beziehung fühlbar genug machen. An Kräften für die doppelte Aufgabe fehlt es hier, Gott sey Dank! nicht, wie schon die verhältnißmäßig große Zahl wohlthätiger Vereine beweist. Es besteht hier:

1) ein Verein zur Unterhaltung und Beaufsichtigung einer Kleinkinderschule, an welcher zwei Lehrerinnen angestellt sind. Die Stadt gibt das Lokal und die Heizung; die Besoldungen und der sonstige Aufwand werden aus den Zinsen eines durch eine Lotterie und aus Stiftungen ermittelten Capitalfonds, durch Beiträge von den Mitgliedern und freiwillige Geschenke bestritten. Der Besuch ist allen unbemittelten Kindern frei. In die Aufsicht theilen sich die Mitglieder wochenweise. Hieran reiht sich:

2) der Frauenverein für Unterbringung verwahrloster Kinder in Anstalten oder Familien, welcher 66 Mitglieder zählt, die wenigstens einen Beitrag von wöchentlichen 3 kr. geben. Den vierten Theil seiner reinen Einnahmen, welche er auch durch Verkauf weiblicher Arbeiten zu vermehren sucht, die von einem Theil der Mitglieder, die zu diesem Zweck regelmäßig zusammenkommen, gefertigt werden, überläßt der Verein der Kleinkinderschule, indem er in ihr das Mittel sieht, frühzeitiger Verwahrlosung entgegen zu arbeiten. Der Verein dehnt seine Fürsorge für die von ihm aufgenommenen Kinder auch auf die Zeit nach der Confirmation aus, indem er sie in Lehrstellen und Dienste unterbringt und hat bis jetzt, d. h. in sieben Jahren, sieben Kinder versorgt;

3) besteht hier ein Krankenverein, dessen Mitglieder sich verpflichten, entweder zu kochen, oder Beiträge von Geld zu geben.

Sämmtliche arme Kranke, wie auch besonders arme Wöchnerinnen erhalten dreimal wöchentlich geeignete Kost nach Anweisung der Markten, welche von der weiblichen Vorsteherin des Vereins immer auf 14 Tage, d. h. bis zur nächsten Vereinsitzung ausgegeben werden. Im letzten Jahre sind an 138 Kranke 4580 Portionen Suppe abgegeben, und ist durch diese Krankenfürsorge den öffentlichen Kassen nach mäßiger Berechnung eine Summe von wenigstens 80 fl. erspart worden. Die Fürsorge für die Kranken erstreckt sich aber auch auf andere Bedürfnisse, z. B. Bettzeug, Kleider, Wäsche, Brod für die Familie, soweit es eben die Mittel gestatten, auch ist schon ein Versuch gemacht worden, solche Kranke, welche nicht bettlägerig sind und noch Etwas zu leisten vermögen, zur Abwartung für Andere zu verwenden, wodurch sie den Dank für die ihnen selbst zu Theil werdende Unterstützung an den Tag zu legen Gelegenheit haben. Die weiblichen Mitglieder des Ausschusses, welcher aus acht Frauen, den beiden Geistlichen und den Armenvätern besteht, haben die Pflicht des regelmäßigen Krankenbesuchs nach Distrikten unter Mitwirkung der Geistlichen übernommen und können dabei auch die Armenväter in Anspruch nehmen. Diese Besuche haben den Zweck, sich von der Bedürftigkeit der Kranken zu überzeugen, nach den häuslichen Verhältnissen zu sehen und einen stitlich-religiösen Einfluß auszuüben; sie erweisen sich als sehr zweckmäßig und wohlthätig.

[Schluß folgt.]

Schorndorf.

Frucht-Preise am 11. März 1851.

1 Scheffel Kernen . . .	12 fl. 8 kr.
1 — Weizen . . .	12 fl. 8 kr.
1 — Gerste . . .	— fl. — kr.
1 — Haber . . .	4 fl. — kr.

Aufgestellt blieben ungefähr 15 Scheffel.
Kornhaus - Inspektion.
Pfleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 23.

Freitag den 21. März

1851.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelsberg.

Holzverkauf.

An nachbenannten Tagen kommt unter der Bedingung, daß der ganze Verkaufserlös entweder sogleich, oder binnen der nächsten 6 Tage nach dem Verkauf an das K. Kameralamt Schorndorf baar zu bezahlen ist, folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufsteichsverkaufe, u. z.:

Mittwoch den 2., Donnerstag den 3., Freitag den 4. und Samstag den 5. April aus dem Staatswald Wallenholz B., Markung Brech, 107 Stück tannene Säg- und 94 dito Bauholzstämmen, 15 Klafter buchene Scheiter, 2 Klafter buchene Prügel, 13 Klafter erlene Scheiter, 5 Klafter erlene Prügel, 1 Klafter tannene Nuthholzscheiter, 69 Klafter dito gewöhnliche Scheiter, 5 Klafter dito Nuthholz, 5 Klafter weiches Abfallholz, 490 Stück buchene, 665 erlene und 181 Abfallwellen.

Ferner wird noch an oben besagten Tagen verkauft: Scheidholz aus verschiedenen Wald-Distrikten: 1 eichener Stamm, 20 tannene Säg- und 3 dito Bauholzstämmen, 3 Klafter buchene Scheiter, 1 Klafter buchene Prügel, 57 Klafter tannene Scheiter, 1 Klafter tannene Prügel, 9 Klafter weiches Abfallholz, 68 Stück buchene und 165 Abfallwellen.

Die Zusammenkunft findet je Vermittags 9 Uhr in dem Staatswalde Wallenholz B. statt.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen solches in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf, den 18. März 1851.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

Vermögens-Verfallnahme.

Im Hinblick auf Art. 93 des Rekrutierungs-Gesetzes vom 22. Mai 1843 und die Instruktion vom 30. Dezember 1843 §. 177 und 178 wurde durch Gerichts-Beschluß vom heutigen das Vermögen des ungehorsam abwesenden Militärpflichtigen Jak. Fried. Seibold, Bäckers von Grunbach mit Beschlag belegt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 12. März 1851.

Königl. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Nichenbachhof.

Gemeinde Parzelle Mitterkaufen, Gerichts-Bezirk Weiskheim.

Fabrniß-Auction.

In der Gantfache des Jacob Ehardt Zeller, Bauers vom Nichenbachhof, wird am Mittwoch, den 2. April l. J.

Morgens 8 Uhr,

im Wohnhaus des Zeller selbst ein Fabrniß-Verkauf gegen gleich baare Bezahlung vorgenommen werden, wobei hauptsächlich Bauerns-Fabrniß vorkommen wird.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 20. März 1851.

Gemeinderath,
Verstand W. S. C.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

Bei nachbenannten Personen wie in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags deren Schuldenwesen auf außergerichtlichem Wege bereinigt und die Schulden-Liquidation vorgenommen, bei

1) Alt Jakob Möß, Maurer von Schornbach, am Donnerstag den 10. April